

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 164. Donnerstag, den 15. Juni 1822.

Miszellen zur Schilderung der Türken.

(Fortsetzung.)

Muhameds Mäntel.

Bei den Türken sind vorzüglich 2 Mäntel merkwürdig geworden: der Mantel Muhameds und ein anderer, den er einmal dem Dichter Caab zur Belohnung für dessen schöne, kräftige Verse in der Moschee zu Mecca öffentlich umhing. Der Khalif Moawya I. in Damascus wollte letzteren dem Besizer für 40.000 Drachmen — etwas mehr als eben so viel Zwanzigkreuzer, oder gegen 9000 Thl. — abkaufen; allein Caab weigerte sich selbst für den höchsten Preis ihn aus den Händen zu geben und behielt ihn bis an seinen Tod als eine heilige Reliquie. Nun erst erhielt ihn Moawya von den Erben für eine Summe von 2000 Drachmen. Dieser Mantel diente in der Folge den Khalifen zum Schmuck bei allen Processionen und feierlichen Gelegenheiten; bis er von einem Generale der Tartaren, der den letzten 56sten Khalifen Motazem zu Bagdad i. J. 1258. h. 636. nach den großen Fortschritten des Dschingiskan und seines Sohnes Dctei grausam ermordete, mit dem Stabe des Propheten verbrannt und die Asche in den Tigris geworfen wurde. Jener Mantel aber, den Muha-

med selbst trug, und den er nachher der Stadt Mecca zum Geschenk machte, ist noch im Besitze des Sultans und wird zu Konstantinopel in der kaiserlichen Schatzkammer verwahrt in einer goldenen Kiste — 100,000 Dukaten am Gewicht — welche der Sultan Amurath I. ausdrücklich dazu verfertigen ließ. Die Türken behaupten, daß dieser Mantel Kranke gesund mache, wenn sie das Wasser trinken, worin derselbe eingeweicht worden ist. Er wird aber jetzt nie mehr zu dieser Absicht gebraucht; was auch sehr gut ist; denn sonst wäre es um seine Erhaltung und seinen Ruhm wohl bald geschehen. Es fehlt an diesem Mantel ein Zipfel, den bekanntlich Muhamed einst abschchnitt, um beim nöthigen Aufstehen die Ruhe seines Lieblingskaters nicht zu stören, der darauf fest eingeschlafen war. —

Zeitrechnung der Muhamedaner.

Die Muhamedaner, mithin auch die Türken, zählen ihre Jahre nach der Flucht — arabisch Hegira — des Muhamed, ihres Propheten von Mecca nach Jatrib, oder wie dieser Ort später hieß, Medina al Nabi d. h. Prophetenstadt, wohin ihn die Korasiten verfolgten. Diese Flucht geschah am 16. Juli 622 der christlichen Zeitrechnung, so daß die Hegira nun bald ihr 12tes Jubiläum feiern kann; nach ihrem Ka-

lender aber schon 37 Jahre drüber hinweg ist und also jetzt in unserm Jahre 1822. 1237 schreibt. Das muhamedanische Jahr ist nämlich ein Mondenjahr von 354 Tagen und um dasselbe mit dem astronomischen Mondenjahr in Uebereinstimmung zu bringen, schalten sie alle 29 Jahre 11 Schalttage ein. Diese Jahre verhalten sich zu den christlichen oder Sonnenjahren wie 33 zu 32. Will man nun wissen, welche Jahrzahl zu einer gewissen Zeit die Hegira hat, so darf man nur von der gegebenen christlichen Jahrzahl 622 abziehen und nun zu jedem 32sten Jahre der übrig bleibenden Summen eins hinzurechnen. So wird man z. B. finden, daß das Jahr 1453 — in welchem am 29. Mai durch **Muhamed II.** Constantinopel eingenommen wurde — das 857ste der Hegira war. Durch die umgekehrte Verfahrungsart, nämlich: daß man von der muhamedanischen Jahrzahl für jede 33 Jahre eins abzieht und 622 hinzurechnet, erfährt man, daß das Jahr der Hegira 946 das periodische Sonnenjahr 1539 giebt, in welchem bekanntlich unter Herzog **Heinrich** die Kirchenverbesserung in Leipzig eingeführt wurde. Die türkischen Monate und Feste rücken daher durch das ganze Jahr fort und fallen nicht immer auf einerlei Jahreszeiten. Wer bei uns 32 Jahr alt ist, wäre als Osmanly 33 alt und der 66jährige Türke würde bei uns nur 64 Jahre zählen. Der Mond übt demnach auf die Türken einen größern Einfluß aus, als die Sonne. Uebrigens ist diese Zeitrechnung nicht ihr Werk, sondern eine aus der alten chronologischen Kalkammer der Juden, Griechen und Römer gerettete Reliquie, bei der sie trotz aller bessern Belehrung, die man

ihnen zu geben sucht, steif und starr beharren, da sie die Autorität ihres Propheten für sich hat.
(Die Fortsetzung folgt.)

G o t t e s d i e n s t.

Am zweiten Bußtage predigen:

zu St. Thomá:	Vorb.	Herr M. Klinkhardt,
	Früh	= D. Taschirner,
	Mittag	= M. Röbe,
	Besp.	= D. Goldhorn,
	Schluß	= Dehne,
zu St. Nikolai:	Vorb.	= M. Simon,
	Früh	= D. Ente,
	Mittag	= M. Rübel,
	Besp.	= D. Bauer,
	Schluß	= Grauert,
in der Neulirche:	Vorb.	= M. Röbe,
	Früh	= M. Siegel,
	Besp.	= M. Söfner,
zu St. Petri:	Vorb.	= M. Kühn,
	Früh	= M. Wolf,
	Besp.	= M. Eichorius,
zu St. Pauli:	Früh	= D. Littmann,
	Besp.	= M. Klotz,
zu St. Johannis:	Vorb.	= M. Kriß,
	Früh	= Haupt,
	Besp.	= M. Weniger,
zu St. Georgen:	Vorb.	= M. Höpffner,
	Früh	= M. Höpffner,
	Besp.	= M. Höpffner jun.
zu St. Jacob:	Früh	= M. Adler,
Katechese in der Freischule:		= Röckel,
reformirte Gemeinde:	Früh	französische Predigt.

Ernst Müller, Redacteur.

Getreidepreise.

Weizen	3	Rthl.	10	Gr.	bis	4	Zhl.	—	Gr.
Korn	2	„	4	„	„	2	„	6	„
Berste	—	„	—	„	„	—	„	—	„
Hafer	1	„	4	„	„	1	„	6	„

Kalbsteisch	„	„	„	„	20 bis 21	Pf.
Landsteisch	„	„	„	„	19 bis 20	Pf.
Schweinsteisch	„	„	„	„	— — 27	Pf.

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Fleischpreise.

Rindsteisch	„	„	„	„	28 bis 30	Pf.
Landsteisch	„	„	„	„	26 bis 29	Pf.
Schöpfsteisch	„	„	„	„	30 bis 32	Pf.
Landsteisch	„	„	„	„	28 bis 31	Pf.

Büchenholz	6	Zhl.	12	Gr.	bis	7	Zhl.	8	Gr.
Birkenholz	5	„	12	„	„	6	„	16	„
Erlenholz	5	„	6	„	„	6	„	—	„
Kiefernholz	4	„	6	„	„	5	„	14	„
Ein Korb Kohlen	2	Zhl.	14	Gr.					
Ein Scheffel Kalk	2	Zhl.	12	Gr.	bis	3	Zhl.	12	Gr.

Alle Sorten Land- und Wasser-Feuerwerk,

von einem Oberfeuerwerker der sächsischen Artillerie gefertigt, verkaufe ich in Commission zu festgesetzten, ganz vorzüglich billigen Preisen.
 Joh. Ludwig Fort, Gerbergasse No. 1161.

Verkauf. Feinstes Jagd- und Scheiben-Pulver, so wie englisch gewalzter Patent-Schrot, ist zu haben bei

Joh. Ludwig Fort, Gerbergasse, No. 1161.

Verkauf. Ein ganz neu gebautes Haus in der Vorstadt, in freundlicher Lage, jedoch ohne Garten, ist für 4000 Zhl. zu verkaufen durch das Commissions- und Nachweisungs-Comptoir, NikolaiKirchhof Nr. 764.

Verkauf. Feines Salat-Öel in Flaschen zu 8 Gr., feine Thees in Dosen zu 3, 4, 6, 8 und 9 Gr. bis 3 Zhl., Chocolate zu 8, 12 und 16 Gr., Cacao-Masse 12 Gr. und Limonadenpulver 16 Gr. das Pfund, sind zu haben bei

H. Hofmann und Comp. in der Burgstraße.

Verkauf. Eine Chaise mit Vorderverdeck zum Abnehmen, nebst Laternen und Koffer zum Anschrauben, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Auskunft giebt der Schmiedemeister Sieg im Schlosse Pleißenburg.

Verkauf. Beste Messina-Apfelkernen in Kisten bei

Friedrich Trübbsch, Catharinenstraße Nr. 414.

Gesucht. Ein Frauenzimmer, die fein nähen, platten und schneiden kann, wird von einer guten Familie gesucht; guten Gehalt und freundliche Behandlung hat sie zu erwarten, wenn sie mit guten Zeugnissen versehen ist. Sie hat sich zu melden im schwarzen Brete bei der verwittweten M. Kunze, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist Familienverhältnisse wegen ein ganz schönes Landgut nebst herrschaftlichen Gebäuden mit mehreren Stuben und dergleichen nahe bei Leipzig. Zu selbigem gehören 80 Acker sehr gutes Feld und Wiesen, nebst starker gangbarer Branntweimbrennerei und gut angelegtem Garten. Eine starke Schäferei kann gehalten werden, und ein bedeutendes Inventarium wird überlassen, nebst der schönen Ernte auf dem Felde. Der Preis ist 12,000 Thl. Das Nähere ertheilt J. G. Freiberg, Nr. 1233. Ein Anschlag aber kostet 12 Gr.

Gesucht. Ein Reitpferd, welches auch zum Fahren gut zu gebrauchen ist, wird zu kaufen gesucht, solches muß aber durchaus fromm, nicht scheu, gesund und von hübscher Figur seyn. Man bittet um gefällige Anzeige an Herrn Dieblich im alten Poststall.

Gesucht. Ein retourfahrender Lohnkutscher sucht Passagiere, über Frankfurt a. M. nach Frankreich und die Schweiz. Das Nähere im Hotel de France.

Vermiethung. Eine Stube nebst Schlafbehältniß ist in der Fleischergasse Nr. 287, zwei Treppen hoch vorne heraus, an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere zu erfragen daselbst.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine Stube nebst Kofen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Thorzettel vom 12. Juni.

Grimma'sches Thor.	U.	Hr. Rfm. Wahrmann, von Weisensels, bei Lehmann	7
Vormittag.		Hr. Rfm. Voguinott, v. Paris, unbest.	7
Die Dresdner Diligence	7	Vormittag.	
Die Dresdner r. Post	7	Die Jena'sche f. Post	5
Hr. Maj. v. Wohlgemuth, v. Breslau, und		Hr. Pölsch. Kerschner, von Amsterdam, im Birnbaum	10
Hr. Dr. Wechsung, a. Frankenhausen, v. Dresden, im goldnen Adler u. pass. durch	12	Nachmittag.	
Nachmittag.		Eine Eskafette von Merseburg	5
Hr. geh. Cabinetsrath Koch, a. Kassel, von Dresden, pass. durch	2	P e t e r s t h o r.	U.
Hr. Bar. v. Pfister, v. Borsn, im Schilde	3	Gestern Abend.	
Halle'sches Thor.	U.	Die Coburger f. Post	11
Vormittag.		Vormittag.	
Hr. Losvenskjolds, f. schwed. Präsident, v. Berlin, pass. durch	11	Hr. Commerzienrath Piegsch, v. Altenburg, bei Wieprecht	9
Nachmittag.		Nachmittag.	
Hr. Rfm. Weise, a. Köthen, im Kranz	3	Hr. Prof. Blumenau, Hr. Assess. Müller und Hr. Cammerer Kruschwig, von Zeig, im Posthorn	1
Kanstädter Thor.	U.	H o s p i t a l t h o r.	U.
Gestern Abend.		Vormittag.	
Hr. Rfm. Schöttler, a. Bremen, v. Raumburg, im Hot. de Saxe	6	Die Prag- und Wiener r. Post	3

Thorschluß um 3 Viertel auf 10 Uhr.